

Wirkmechanismen auf der Spur...

Theoretische Überlegungen und praktische Anwendungen am Beispiel der Realistic Evaluation

Dr. phil. Sigrid Haunberger

Frühjahrstagung 2017 des AK Methoden in der Evaluation

DeGEval – Gesellschaft für Evaluation

Bonn, 09./10. Juni 2017

Ausgangslage

- Nachweis von Wirkungen von sozialen Dienstleistungen (Programme und Massnahmen)
- Black-Box Evaluationen liefern wenig Erklärungen
- Erkenntnisinteresse liegt in Mechanismen

Erklärungen durch Mechanismen

	Deduktiv-nomologische Erklärungen	Statistische Erklärungen	Erklärung durch Mechanismen
Erklärungsprinzip	Unter einem Gesetz subsumiert	Eine statistische Beziehung identifizieren	Einen sozialen Mechanismus spezifizieren
Erklärende Hauptfaktoren	Keine Restriktionen, ausser dass der Faktor eine gesetzesähnliche Beziehung zu dem zu erklärenden Ereignis ausweisen muss	Keine Restriktionen, ausser dass der Faktor für das zu erklärende Ereignis relevant sein muss	Handlungsrelevante Entitäten und Aktivitäten und die Art und Weise, wie diese miteinander verknüpft sind

Mechanismus – ein (un)klarerer Begriff

- I. Mechanismus als Ursache für ein Ergebnis (Boudon 1998; Elster 1989)
- II. Mechanismus als intervenierender Prozess, Ereignis oder Variable (Bennett & George 1997; Hedström & Swedberg 1998; Little 1991)
- III. Mechanismus als spezifizierter Kausalprozess (Elster 1998; Stichchcombe 1998)
- IV. Mechanismus als eine unbeobachtete Entität, die das Ergebnis erzeugt (Goldthorpe 2000)

(Mahoney 2003)

Wirkmechanismen in der Realistic Evaluation

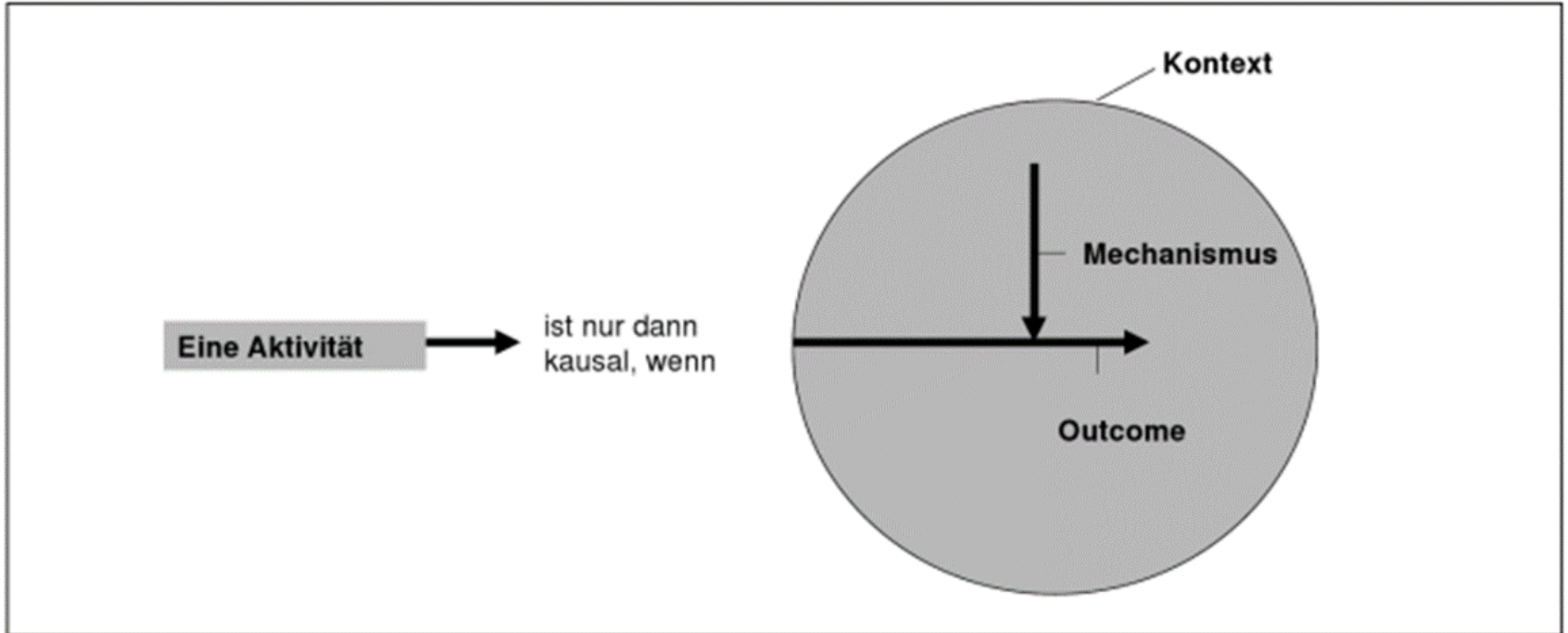
Fokus auf Wirkmechanismen

Verschiebung der Fragestellung von

«Wirkt ein Programm/ eine Massnahme?» zu

«Wie wirkt ein Programm/ eine Massnahme für wen, unter welchen Bedingungen und in welchem Umfang?»

Realistic Evaluation



Logik einer realistischen Erklärung (Pawson und Tilley 1997, S. 412)

Realistic Evaluation

Begrifflichkeiten

- **Kontext:** Welche Voraussetzungen sind für ein Programm erforderlich, um Mechanismen auszulösen, um bestimmte Ergebnisse zu erzielen?
- **Mechanismus:** Was in einem Programm führt dazu, dass sich ein besonderes Ergebnismuster in einem gegebenen Kontext zeigt?
- **Outcome:** Was sind die praktischen Effekte, die durch Kausalmechanismen hervorgerufen werden, die in einem gegebenen Kontext ausgelöst werden?
- **Kontext-Mechanismus-Outcome Konfiguration:** Modelle, die angeben, wie Programme Mechanismen aktivieren und unter welchen Bedingungen Veränderungen in sozialen Regelmässigkeiten bewirken.

Mechanismen in der Betrieblichen Sozialberatung

1. Wie kann der Ansatz einer Realistic Evaluation als Methode der Wirkungsevaluation in der Sozialen sinnvoll angewendet werden? (-> systematische Literaturreview)
2. Mit welchen empirischen Forschungsmethoden können im Rahmen einer Realistic Evaluation KMO-Konfigurationen aufgedeckt und damit Wirkmechanismen auf Fallebene sichtbar gemacht werden? (-> Pilotstudie)

Mechanismen in der Betrieblichen Sozialberatung

Systematische Literaturreview

- Wie kann der Ansatz der Realistic Evaluation (RE) als Methode der Wirkungsevaluation in der Sozialen Arbeit sinnvoll angewendet werden?

Phasen	Fragestellungen
WARUM	Warum wird die RE angewendet?
WAS	In welchen Anwendungsbereichen findet die RE Verwendung?
WIE	Welche Forschungsmethoden werden zur Umsetzung der RE angewendet?
ERGEBNIS	Welche methodologischen Anwendungsprobleme existieren für die RE?
IMPLIKATION	Welches sind die zentralen methodologischen Implikationen?

Mechanismen in der Betrieblichen Sozialberatung

Systematische Literaturreview

Phasen	Fragestellungen
WARUM	<ul style="list-style-type: none">• Beleuchtung der «Black-Box»• Vermeidung der Schwächen herkömmlicher Evaluationen• Theorien mittlerer Reichweite
WAS	<ul style="list-style-type: none">• Heterogenes Feld (Kindeswohlgefährdung, Bildungsprogramme im Strafvollzug, Case Management)
WIE	<ul style="list-style-type: none">• Breites Spektrum (stand. Fragebogen, Dokumentenanalyse, Fallstudien)• eher qualitative Ansätze, mixed-method
ERGEBNIS	<ul style="list-style-type: none">• Variation in der Tiefe der Anwendung• Terminologie uneinheitlich
IMPLIKATION	<ul style="list-style-type: none">• Mehr methodologische Klarheit notwendig• Unterschied Mechanismus und Kontext unklar

Mechanismen in der Betrieblichen Sozialberatung

Systematische Literaturreview – Beispiele

Beispiel 1: Prävention Kindeswohlgefährdung (Böttcher 2009)

Kontext	Mechanismus	Outcome
Schutz- und Risikofaktoren	kindbezogene Einflüsse, externe Einflüsse, allgemeine Lebenszufriedenheit, allgemeine Selbstwirksamkeit, elterliche Kompetenzüberzeugung	Elterliche Erziehungskompetenz

Beispiel 2: Qualitätsmanagement im Gesundheitssystem (Blaise/Kegels 2004)

Kontext	Mechanismus	Outcome
Europa, Afrika	Implementation Qualitätsmanagement	Wandel der Organisationsstruktur

Mechanismen in der Betrieblichen Sozialberatung

Pilotprojekt

- Beitrag zur «evidenzinformierten» Praxis Sozialer Arbeit
 - nicht ausreichend: Was wirkt in der Betrieblichen Sozialberatung (BSB)?
 - besser: Wie wirkt Betriebliche Sozialberatung für wen, unter welchen Bedingungen, in welchem Umfang?
- wenig Wirkungsevaluationen für BSB insgesamt vorhanden
 - Wenn, dann Kosten-Nutzen-Evaluationen
 - Positiver Kosten-Nutzen-Saldo (Leistungsfähigkeit steigern, Absenzen der Mitarbeitenden senken)
- Wirkmechanismen bleiben im Verborgenen
 - Wichtig für professionelle Gestaltung des Beratungsprozesses
 - Hintergründe für eine effektive (wirkungsvolle) Beratung

Mechanismen in der Betrieblichen Sozialberatung

Pilotprojekt

- Lassen sich auf Einzelfallebene Wirkmechanismen identifizieren?
- Bekannte «Formel» der Realistic Evaluation: $K + M \rightarrow O$

Kontext (K)	Strukturelle Bedingungen der externen Betrieblichen Sozialberatung und des auftraggebenden Unternehmens, individuelle Merkmale der Klientenschaft, z.B. Organisationskultur, Motivation
Mechanismus (M)	Sämtliche Handlungen zwischen Leistungsempfänger (Klientenschaft) und Leistungserbringer (Sozialarbeiter/in BSB), z.B. Arbeitsbündnis
Outcome (O)	Sämtliche Erfolge und Misserfolge, die sich für die Klientenschaft aus den Beratungsgesprächen ergeben, z.B. individuelle Ziele

Mechanismen in der Betrieblichen Sozialberatung

Pilotprojekt

Forschungsdesign

- Qualitativer Längsschnitt,
- 2 Zeitpunkte (Beratungsbeginn, etwas 4-5 Monate nach Beratungsende),
- Telefoninterviews mit Klientenschaft sowie fallführender Sozialarbeiterin

Forschungsmethoden

- Teilstrukturiertes (problemzentriertes) Interview (Witzel 2000), Leitfaden als Hintergrundfolie in dem Informationen zu Kontexten, Mechanismen und Outcomes abgefragt wurden
- Gruppendiskussion (Bohnsack et al. 2010), Diskussion von KMO-Konfigurationen
- Aktenanalyse (nur in Fallstudien)

Mechanismen in der Betrieblichen Sozialberatung

Pilotprojekt

- Untersuchungszeitraum: 01. August bis 31. Mai 2014 (10 Monate)
- 18 Neuanmeldungen
 - Minus einem Fall (Ausschluss wegen einmaligem Beratungsgespräch)
 - Minus acht Fälle (Ausschluss aus verschiedenen Gründen: einmalige Kurzberatung (Sachhilfe oder Triage) (4x), Ersttermin nicht wahrgenommen (vorgängig nur Email oder Telefonat) (2x), fachliche Überlegungen beim Erstgespräch, später Fallabbruch (1x), Auftragsgespräch ohne Weiterführung (1x))
- von 10 verbleibenden Fällen haben **acht** ihre Einwilligung zur Mitwirkung an der Studie erteilt: ein Mann, sechs Frauen, ein Ehepaar

Mechanismen in der Betrieblichen Sozialberatung

Pilotprojekt

- Drei Typen von Fallzugängen
 - Freiwillige Zugänge, Wiederaufnahmen, Aufträge
- Unterschiedliche Beratungsthemen
 - Familiäre Fragen (4x), finanzielle Probleme (3x), gesundheitliche Beschwerden (4x), persönliche Schwierigkeiten (1x), Probleme am Arbeitsplatz (1x), Sozialversicherungsfragen (4x)

Mechanismen in der Betrieblichen Sozialberatung

Pilotprojekt

- Fallbezogene Analysen
 - Fallweise Zuweisung von vergleichbaren Codes/Kategorien (Strauss & Corbin 1996)
- Fallübergreifende Analysen
 - Fallübergreifender Vergleich der Codes/Kategorien
- Qualitative Comparative Analysis (QCA) als Spezialfall der fallübergreifenden Analysen
 - Parallelen zum Ansatz der Realistic Evaluation
 - Prinzipiell geeignet, um Wirkmechanismen zu identifizieren
 - Erklärungen für Phänomene ergeben sich nur in ihrem kontextuellen Zusammenhang

Mechanismen in der Betrieblichen Sozialberatung

Pilotprojekt

- Qualitative Comparative Analysis (QCA) als Spezialfall der fallübergreifenden Analysen
 - Mittelweg zwischen Fall-orientierten und Variablen-orientierten Verfahren
 - Mittels logisch-mathematischen Verfahren werden aus Fallstudien dichotome Variablen extrahiert (für csQCA)
 - Fälle mit gleicher Kodierung werden zu einer Konfiguration zusammengefasst, je nachdem ob eine bestimmte Bedingung erfüllt ist oder nicht
 - Zentrale Elemente: hinreichende (sufficient conditions) und notwendige (necessary conditions) Bedingungen herausfinden

Mechanismen in der Betrieblichen Sozialberatung

Pilotprojekt

- Wirkmechanismus 1: *«Sie hatte eine stärkere Ausgangslage, um sich zu entscheiden, so, ich denke, das hat es gebracht.»* (fallführende Sozialarbeiterin BSB)
- Wirkmechanismus 2: *«Zu wissen, ihr Problem lässt sich regeln, ist für sie ein Schlüsselerlebnis gewesen.»* (fallführende Sozialarbeiterin BSB)
- Wirkmechanismus 3: *«Dass Mitarbeiter der externen Betrieblichen Sozialberatung keine direkte Sanktionsfunktion haben, das denke ich ist sehr wichtig. Weil schlussendlich ist dieser Veränderungsprozess, den muss man ja selbst wollen, sonst bewirkt das nichts.»* (fallführender Sozialarbeiter)
- Wirkmechanismus 4: *«Ich habe mich einfach sehr wohl gefühlt und verstanden gefühlt und deswegen habe ich auch angefangen mich zu öffnen.»* (Klientin BSB)

Mechanismen in der Betrieblichen Sozialberatung

Pilotprojekt

- Beispiel für KMO-Hypothesen
- (1) Commitment seitens auftraggebendem Unternehmen gegenüber BSB (zeigt sich auf Leitungsebene) (K)
 - Wenn die externe Betriebliche Sozialberatung ein tragfähiges Arbeitsbündnis mit Klientenschaft aufbauen kann (M), dann dieses trägt mittelfristig zur Problembearbeitung bei (O1) und senkt langfristig die Absenzzrate (O2).
 - Wenn die externe Betriebliche Sozialberatung inhaltliche und strukturelle Prozessgestaltung gewährleistet (M), dann wird dadurch die Basis für ein erfolgreiches Beratungsgespräch gelegt, welches zu einer adäquaten Problemlösung beiträgt (O).
 - Wenn die externe Betriebliche Sozialberatung um eine wohlwollende Haltung des auftraggebenden Unternehmens zu Krankheitsfällen Bescheid weiss (M), dann kann der Klientenschaft Sicherheit vermittelt werden, was zur Bearbeitung der Problemlage beiträgt (O).

Mechanismen in der Betrieblichen Sozialberatung

Pilotprojekt: Wahrheitstafel

	Bedingungen							Outcome
Zeile	A	B	C	D	E	F	G	Y
1	0	1	0	0	1	1	0	0
2	1	1	1	1	0	1	1	1
3	1	1	0	0	1	0	0	0
4	1	0	1	1	1	1	1	1
5	0	0	1	0	1	1	1	1
6	0	1	0	0	1	1	1	1
7	1	0	0	0	0	0	0	0
8	1	1	0	1	1	0	0	1
9	0	1	1	0	1	1	1	1

Legende:

Y=fall-bzw. problembezogenes Outcome
(nicht erreicht/erreicht)

A=soziale und materielle Ressourcen

B=Unterstützung Arbeitgeber/
direkte Vorgesetzte

C=Kooperative Grundhaltung der
Klientenschaft

D=Fallzugang (Auftrag/freiwillig)

E=strukturelle Prozessgestaltung (Planung)

F=inhaltliche Prozessgestaltung
(Methoden und Techniken)

G=funktionierendes Arbeitsbündnis

Wahrheitstafel

Mechanismen in der Betrieblichen Sozialberatung

Pilotprojekt: **K**ontext + **M**echanismus -> **O**utcome

Ziel: KMO-Konfigurationen entdecken: K + M -> O

Ergebnis: KO, MO, KMO, KKO, MMO-Konfigurationen (Auswahl)

Singulär	Kooperative Grundhaltung Klientenschaft (K) -> Outcome positiv
KK	Fallzugang Auftrag (K) + unterstützende Haltung direkte Vorgesetzte (K) -> Outcome positiv
MM	Strukturelle Prozessgestaltung (M) + Arbeitsbündnis (M) -> Outcome positiv
KMO	Soziale und materielle Ressourcen (K) + Prozessgestaltung (Methoden und Techniken) (M) -> Outcome positiv

Mechanismen in der Betrieblichen Sozialberatung Pilotprojekt

Treatment:

Beratungsgespräche im
Rahmen der
Betrieblichen
Sozialberatung

Kontexte

- Grundhaltung der Klientel
- Fallzugang Auftrag
- Unterstützung soziales Netzwerk
- Unterstützung Arbeitgeber/ direkte Vorgesetzte

Mechanismen, die durch die
Intervention ausgelöst werden:
-Strukturelle Prozessgestaltung
-inhaltliche Prozessgestaltung
-funktionierendes Arbeitsbündnis

Outcomes

mittelfristig: erfolgreiche Problembearbeitung
langfristig: Reintegration ins Arbeitsleben,
Senkung der Absenzzrate

Ausblick und Diskussion

- Schlussfolgerungen aus der systematischen Review
 - Begriffsunschärfe Kontexte, Mechanismus und Outcomes
 - Empirische Unschärfe: wie werden KMO-Konfigurationen empirisch überprüft
 - Annahme von singulären KMO-Konfigurationen nicht haltbar – multiple Kontexte und multiple Mechanismen führen zu multiplen Outcomes
- Schlussfolgerungen aus der Pilotstudie
 - Hinweise auf KMO-Konfigurationen (und damit wirksame Praktiken der BSB) konnten aufgezeigt werden (wenngleich «nur» hinreichende Bedingungen)
 - herausfordernd: Kontexte, Mechanismen und Outcomes «eindeutig» zu identifizieren

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

sigrid.haunberger@fhnw.ch